

Malakozoologische Blätter

für 1860.

Als Fortsetzung der Zeitschrift für Malakozoologie.

Herausgegeben

von

Dr. K. Th. Menke und Dr. L. Pfeiffer.

Die lebenden Heliceen der Provinz Preussen.

Von Dr. A. Hensche.

Seitdem im Jahre 1828 Kleeborg in seiner Inauguraldissertation durch eine synopsis molluscorum borussicorum den Grundstein zu einer Fauna der preussischen Mollusken gelegt hatte, in der die Familie der Heliceen, wenn man *Pupa muscorum* und *unidentata* vereinigt, durch 19 Arten repräsentirt wurde, und zwar aus 5 Gattungen, nach jetziger Auffassung aus 6 zusammengesetzt, nemlich *Vitrina*, *Succinea*, *Helix*, *Bulimus*, *Achatina*, *Pupa*, ist nur eine Vermehrung dieser Zahl durch von Siebold in den Pr. Provinz. Bl. 1838 (siehe Zeitschr. f. Malak. 1848. S. 67) aufgezeichnet worden. Die Gattung *Helix* wurde von ihm durch 4 neue Arten, *Achatina* durch 1, und vorausgesetzt, dass *Vertigo* zu *Pupa* gerechnet werde, diese durch 3 neue Arten bereichert. Hinzugefügt hat jener Forscher ferner die Gattung *Clausilia* mit 4 Arten. Dass damit noch kein Abschluss gegeben war, wurde durch von Siebold schon angedeutet und heutzutage ist Jeder davon überzeugt, der das reiche Material der Nachbarfaunen, wie es durch

emssige neuere Forschungen zu Tage gefördert ist, vergleichsweise betrachtet. Will man daher nicht länger bei der Kenntniss der geographischen Verbreitung der Mollusken manche Lücke unausgefüllt, manche Grenze unbestimmt lassen, so muss die Fauna unserer Provinz einer Revision unterworfen werden. Im Folgenden soll mit den Heliceen der Anfang dazu gemacht werden. Arten, von denen der Verfasser keine authentischen Exemplare zur Ansicht erhalten konnte, sind mit † bezeichnet; solche Arten, die für die Provinz neu sind, führen einen Stern vor dem Namen. Der Artbezeichnung ist L. Pfeiffer's Monographia Heliceorum viventium zu Grunde gelegt.

I. *Vitrina* Drap.

1. *Vitrina pellucida* Muell. ziemlich häufig, weicht nicht von der in Rossm. Iconogr. zu Fig. 28 gegebenen Beschreibung ab. Die grössten Exemplare sind etwas über 5 mill. lang.

II. *Succinea* Drap.

1. *Succinea putris* L. gemein, neben bernsteinfarbigen Gehäusen mit hellerem Thier finden sich glashelle Gehäuse mit fast schwarzem Thier. Das grösste Exemplar hat 24 mill. Länge und 13 mill. Breite.

2. **Succinea oblonga* Drap. Diese Art fand sich bisher nur an einer Stelle, nemlich an dem circa 40 Fuss hohen Uferabhange der Nordküste Samland's bei Neukuhren. Ueberraschend wäre es, an einem anscheinend so trocknen Platze, der nur von kurzem Grase bedeckt ist, diese Art zu finden, von der Rossmässler sagt, sie lebe fast im Wasser; wenn ich mich nicht überzeugt hätte, dass das steil abfallende und gerade nach Norden gerichtete Terrain, das Verdunsten des Nachtthaus auf dem Grase besonders in den kleinen ausgetretenen Vertiefungen der Art verzögere, dass selbst an den wärmsten Sommertagen Mittags noch alle geschützten Stellen mit Thautropfen bedeckt sind. Alle Exemplare hatten den charakteristischen erdigen Ueberzug.

III. *Helix* L.

1. *Helix pomatia* L. mir nur aus Gärten der Stadt und Provinz bekannt, doch erwähnt Kleeberg ihr nicht seltenes Vorkommen in den Wäldern bei Elbing, Danzig, Neustadt. Linksgewundene Exemplare, sowie Skalariden-Bildungen, die überhaupt ausschliesslich dem Gebirge anzugehören scheinen, wurden weder bei dieser noch bei den folgenden Arten beobachtet. Bei den hiesigen Exemplaren sind die 3–4 Bänder undeutlich, weil die Grundfarbe eine ziemlich dunkle ist, und weil die unregelmässige erhabene Querstreifung für das Auge überwiegt.

2. *Helix arbustorum* L. häufig, besonders an der Nordküste von Samland, bis 24 mill. breite und 17 mill. hohe Exemplare, meistens deutlich einbändig.

3. *Helix nemoralis* L.

4. *Helix hortensis* Muell. beide einfarbig und in den bekannten Bindenvarietäten. Die röthliche Grundfarbe ist bei *H. nemoralis* häufiger als die gelbe.

5. *Helix bidens* Chemnitz. Von Siebold führt zuerst diese Art aus der Umgebung Danzig's an; sie findet sich auch bei Warniken im Samlande. Nach Schrenk (Uebersicht der Land- und Süsswasser-Mollusken Livland's, Bull. de la Soc. Imp. des Naturalistes de Moscou Tome XXI. 1848. I. p. 135) lebt sie auch in Livland.

6. †*Helix lapicida* L. von von Siebold bei Danzig gefunden.

7. *Helix pulchella* Muell.

8. **Helix costata* Muell. Die Häufigkeit dieser Art im Verhältniss zur vorigen, scheint hier eine sehr geringe zu sein. Durchmustert man die vielen vom Pregel nach Ueberstauung der Wiesen angeschwemmten Conchylien, so findet man auf Hunderte von Nr. 7 nur einzelne Exemplare von Nr. 8.

9. *Helix rotundata* Muell. bei Warniken, auch bei Königsberg nicht selten.

10. **Helix pygmaea* Drap., auf den Pregelwiesen.

11. *Helix fulva* Muell.

12. *Helix nitidula* Drap., Warniken, stimmt ganz mit Exemplaren überein, die mir aus Schlesien durch Herrn Dr. Scholtz gütigst mitgetheilt wurden.

13. **Helix pura* Alder.

14. *Helix nitida* Muell.

15. *Helix crystallina* Muell.

16. *Helix cellaria* Muell. am Pregeldamm bei Königsberg, auch in Kellern der Stadt häufig. Der gewöhnliche Durchmesser dieser Art beträgt hier 10 mill. auf 5 Windungen, doch fand ich auch ein Exemplar von 15 mill. auf 6 Windungen.

17. *Helix fruticum* Muell., röthliche, weisse und einbändige Exemplare finden sich an verschiedenen Orten der Provinz zerstreut.

18. **Helix strigella* Drap. bisher nur bei Warniken gefunden, unbehaart.

19. †*Helix ericetorum* Muell. bei Danzig nach von Siebold.

20. *Helix hispida* L. sehr häufig, in den Gärten meist unbehaart.

21. **Helix sericca* Drap. wahrscheinlich ist unter var. β zu *Helix hispida* Kleeb. syn. moll. bor. diese Art gemeint. In Gärten findet sich diese Art nie, dagegen zahlreich auf den Pregelwiesen.

IV. *Bulimus* Brug.

1. *Bulimus obscurus* Muell. bei Warniken an den Stämmen und Zweigen verschiedener Laubbäume, immer mit einem erdigen Ueberzuge bedeckt.

V. *Achatina* Lam.

1. *Achatina lubrica* Muell. häufig auf Wiesen in den bekannten beiden Grössenschwankungen.

2. *Achatina acicula* Muell. nach von Siebold bei Danzig, von mir auch bei Königsberg gefunden.

VI. Pupa Drap.

1. *Pupa muscorum* L. einzahnige und ungezahnnte Formen finden sich vermischt häufig.

2. †*Pupa frumentum* Drap. Diese Art habe ich weder selbst gefunden, noch in einheimischen Exemplaren gesehen. Kleeberg sagt von ihr: *habitat inter gramina et muscos humidos, sub foliis putridis, passim*. Für die nähere Umgebung Königsberg's möchte ich ihr Vorkommen bezweifeln.

3. †*Pupa doliolum* Brug. für nördlicher als Danzig ist mir auch von dieser Art noch kein Fundort bekannt.

4. **Pupa minutissima* Htm. Bei Durchsicht der dem hiesigen Faunaverein gehörigen Conchylien, fand ich unter *H. pulchella*, vor Jahren in Danzig's Umgebung gesammelt und hergesandt, ein Exemplar dieser Art. Wenn man auch sonst Zweifel gegen die Echtheit eines solchen Fundorts hegen könnte, so theile ich für diesen Fall denselben nicht, weil bei der Abwesenheit aller fremden Conchylien in jener Sammlung eine Uebertragung nicht denkbar ist, und weil diese Art gerade mit *H. pulchella* am liebsten sich vergesellschaftet, so dass das Einsammeln dieser minutiösen Form öfter auf indirektem als auf direktem Wege glückt. Da ausserdem die Art sich in Livland wiederfindet (s. Schrenk l. c.), auch den Nachbarfaunen angehört, so ist ihr Vorkommen in Preussen keineswegs überraschend.

5. *Pupa antivertigo* Drap.

6. *Pupa pygmaea* Drap. findet sich in Gemeinschaft mit Nr. 5 häufig auf Wiesen.

7. *Pupa pusilla* Muell. nach von Siebold bei Danzig. Ich fand diese Art bisher nur im Mergel, der von verschiedenen Orten der Provinz durchsucht überhaupt nur jetzt lebende Formen aufwies, und wol für das Auffinden seltner Arten einen Fingerzeig geben kann. Der aus tief liegendem Wiesenterrain gewonnene, sogenannte Muschel-

mergel ist besonders reich an Landconchylien; so fand ich in einem Stücke vom Gute Arnsberg bei Kreuzburg neben wenigen Resten von *Lymneus*, *Cyclas* und *Pisidium* folgende Arten in überwiegender Zahl: *H. pulchella*, *fulva*, *nitidula* (?), *Achatina lubrica*, *Pupa pygmaea*, *pusilla*, *Carychium minimum*.

VII. *Clausilia* Drap.

1. *Clausilia laminata* Mtg., 14—17 mill. lange Exemplare dunkel gefärbt, auf denen die nicht sehr dicke Gaumenwulst röthlich-gelb durchschimmert.

2. **Clausilia orthostoma* Menke, im Sommer 1859 bei Warniken gefunden, danach halte ich den von Schrenk l. c. für Livland angegebenen Aufenthalt für verbürgt.

3. *Clausilia ventricosa* Drap. Alle aus Warniken stammenden Exemplare sind 16—19 mill. lang, 4—4½ mill. breit, auf 12 Windungen, und stimmen mit der in Rossm. Iconogr. zu fig. 102 gegebenen Diagnose überein. Nur zwei dem hiesigen zoologischen Museum gehörige Exemplare, die wenige Meilen von Königsberg bei dem Städtchen Kreuzburg gefunden wurden, weichen davon ab. Bei der Länge von etwas über 21 mill. erreichen sie nicht voll die Breite von 4 mill., auf 13½—14 Windungen, verdienen daher kaum den Namen *ventricosa*, müssen aber doch bei der sonstigen Uebereinstimmung aller charakteristischen Merkmale hiezu gerechnet werden.

4. **Clausilia biplicata* Mtg. bei Warniken gefunden, selten.

5. **Clausilia filograna* Z., bis jetzt fand ich nur 3 Exemplare bei Warniken, sie sind resp. 7, 8, 9 mill. lang und 2 mill. breit; die Thiere waren weiss.

6. **Clausilia dubia* Drap. Warniken. Die Neigung dieser Art in der Form und Grösse zu variiren, zeigt sich auch hier deutlich. Die häufigste Länge ist 13 mill. auf 11 Windungen, doch finden sich auch 11 mill. lange Exemplare von 10 Windungen und bis 15 mill. lange von

12 Windungen. Das Interlamellare ist meistens glatt, zuweilen aber auch durch einzelne Höcker uneben.

7. **Clausilia pumila* Z., ein stark abgeriebenes Exemplar dieser Art fand sich bei Königsberg nicht weit vom Pregelufer da, wo die alljährlichen Ueberschwemmungen des Flusses sich abgrenzen.

8. *Clausilia plicata* Drap. vielleicht die häufigste Art dieser Provinz; in der Länge von 15—18 mill. variirend, entspricht sie übrigens der fig. 470 in Rossmässl. Iconogr.

9. *Clausilia plicatula* Drap. 11—13 mill. lange Exemplare stimmen mit schlesischen Exemplaren ganz überein. Die Art ist übrigens nicht häufig.

10. **Clausilia tumida* Zgl. Diese der vorigen verwandte Art wurde in zahlreichen (66) Exemplaren bei Warniken im Samlande gesammelt. Das Vorkommen derselben in der Provinz Preussen ist jedenfalls sehr interessant. Ich entwarf davon folgende Beschreibung:

„Gehäuse mit kleinem Nabelritz, bauchig-spindelförmig, mit rasch sich verschmälernder, stumpflicher Spitze, dunkelrothbraun oder chokoladenfarbig, im letzteren Falle nicht glänzend, wenig durchscheinend, mit glattem oder wenig längsgestreiftem Grunde, und mit sehr weitläufig stehenden, schmalen aber scharf ausgeprägten, theilweise weissen Rippen; die Rippenstreifung ist so weitläufig, dass am Ende der vorletzten Windung, oberhalb der Mündung $1\frac{1}{2}$ —3 meistens 2 Intercostalräume einem mill. in der Breite gleichkommen; Umgänge 11, wenig gewölbt, letzter wenig höher als der vorletzte; Nacken bräunlich, aufgetrieben, regelmässig rippenstreifig; Mündung gerundet birnförmig; Mundsaum zusammenhängend, gelöst, schwach auswärts gebogen mit weisser Lippe; obere Lamelle fein, nicht hoch, mit dem Mundsaum vereinigt; untere Lamelle tiefliegend, bräunlich, verdickt, nach vorn verzweigt, meist wie bei *plicatula*; Lamellar mit 2—3 feinen Fältchen versehen; Gaumenwulst rothbraun, dem Rande parallel, oben mit rund-

licher Verdickung; obere Gaumenfalte lang, ziemlich tief unter der Naht, über die Mondfalte hinausgehend; untere Gaumenfalte punktförmig bis zur Gaumenwulst gehend; Subcolumellarfalte nach vorn gebogen, wenig sichtbar; Mondfalte gebogen; Schliessknöchelchen vorn etwas verdickt, zungenförmig abgerundet; Thier dunkel schiefergrau; das Zahnsystem zeigt 37 Längsreihen; Länge 11—13, Dicke 3 mill.; Aufenthalt: in den bewaldeten Ufer-Schluchten der Nordküste Samlands bei Warniken.

Was die Art der Vertheilung der Heliceen auf unserem Boden anlangt, so wird durch sie nur das bestätigt, was Schrenk in seiner Darstellung der Fauna Livland's l. c. darüber sagt. Nur wenige Arten finden sich in allgemeinerer Verbreitung über das ganze Gebiet zerstreut; die Uebrigen sind auf solche kleine begränzte Bezirke beschränkt, die durch eine üppige Flora, durch feuchten, schattigen Grund, und durch Unebenheit des Terrains sich auszeichnen. Bei der ausgebreiteten Kultur unseres Landes giebt es nur wenige solche Plätze, und es kann daher nicht überraschen, wenn man dort alle seltneren Arten dicht gedrängt beisammen antrifft, während ringsherum auf meilenweite Entfernung keine Spur von ihnen sich findet. Zu diesen Arten gehören vorzüglich: *H. lapicida*, *arbustorum*, *bidens*, *hortensis*, *nitidula*, *fruticum*, *strigella*, *ericetorum*, *Bul. obscurus*, *Pupa doliolum*, *minutissima*, *pusilla* und alle *Clausilien*. Von den übrigen Arten, die eine allgemeinere Verbreitung haben, finden sich auf feuchten Wiesen gesellig: *H. pulchella*, *costata*, *hispida*, *pygmaea*, *nitida*, *sericea*, *Ach. lubrica*, *acicula*, *Pupa muscorum*, *antivertigo*, *pygmaea*. Dem feuchten Moos der Wälder gehören vorzüglich an: *H. fulva*, *pura*, *rotundata*, *crystallina*, *Vitr. pellucida*. Die hauptsächlichlichen Bewohner der Gärten sind: *H. pomatia*, *nemoralis*, *hispida*, *pulchella*, *costata*. *H. cellaria* wählt am liebsten ihren Aufenthalt an alten Steinmauern.

Ihre Nordgrenze auf dem Continent scheinen *H. lapicida*, *ericetorum*, *Pupa doliolum* schon bei Danzig zu erreichen; *Clausilia filograna* wird wahrscheinlich auch nicht weit über Preussen hinausgehen, ihr Gebiet erstreckt sich aber, ebenso wie das von *orthostoma* und *biplicata* weiter nach Norden, als *L. Pfeiffer* in seiner Monogr. *Helic. vivent.* angiebt. — Der Annahme, dass die meisten *Clausilien* dem Norden ursprünglich nicht angehört haben, sondern durch die Cultur ihm zugeführt sind, begegnet man häufig, und noch neuerdings hat *Walmstedt* (*Clausilia plicata* pa Gottland in *Oefversigt af Kongl. Vetenskaps-Akademiens-Verhandlingar* 1855) für *Clausilia ventricosa* und *plicata* dieselbe vertheidigt: erwägt man aber die sich täglich mehrende Zahl der Fundorte für diese Gattung, so verliert jene Annahme an Wahrscheinlichkeit. Ob *H. cellaria*, *rotundata*, *Pupa frumentum*, *pusilla* auch höher im Norden sich wiederfinden, bleibt vorläufig ebenso unentschieden, wie die Beantwortung der Frage, ob die schon nördlicher gefundenen *H. ruderata* und *Pupa angustior* *Jeffr.* unserm Lande wirklich fehlen.

Königsberg in Preussen, November 1859.

Zur Molluskenfauna der Insel Cuba.

Von Dr. L. Pfeiffer und J. Gundlach.

(Fortsetzung von Jahrgang 1859. S. 66—102.)

Die erste grosse fast 4jährige Forschungsreise meines lieben Freundes *Gundlach* im Süden und Osten der Insel Cuba ist glücklich und mit glänzendem Erfolg nicht allein für den malakologischen, sondern auch für die übrigen Zweige der Naturwissenschaft beendet, und ich habe nicht allein Briefe von Habana, sondern auch Proben der Ausbeute von den letzten Theile der Reise vor mir liegen. Ehe ich zu diesen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Malakozologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1860

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Hensche A.

Artikel/Article: [Die lebenden Heliceen der Provinz Prensens. 1-9](#)